



18:00 19:30

DONNERSTAG

ONTAG

18:00 19:30

Eingang Pistolenstraße 26122 Oldenburg

hybrid

Stadtmuseum

OFFENES

Markt 2-3

ARBEITSKREIS-

info@kolonialismusoldenburg.de

DIENSTAG

Für die Zugangsdaten

bitte eine E-Mail an:

18:00 Landesmuseum Kunst & Kultur Prinzenpalais Damm 11

26135 Oldenburg

PERSPEKT WECHSE

Eine kritische Ausein-

andersetzung mit den

eigenen Sammlungen.

diskriminierende und

sowie sexualisierte

rassistische Stereotype

Darstellungen zeigen,

Kunstwerke, die

KABINETTSCHAU

werden auf den Prüfstand gestellt. Hierbei soll die Verflechtung von Kunst und Kolonialismus aufgezeigt werden. Hinterfragt werden überholte Bildtraditionen und Narrative. Angestrebt wird ein verantwortungsvoller und reflektierter Umgang mit den Werken. Die Besuchenden sind eingeladen, den Werken kritisch zu begegnen und sich am Diskurs zu beteiligen.

Termine und Führungen zur Ausstellung auf der Homepage des Landesmuseums: www.landesmuseum-ol.de 18:00 19:30 Ev.-Luth. Kirche 1 Oldenburg 💮 Gottorpstraße 131 26122 Oldenburg hybrid I

Wir lesen und

'RANS)LOKAI

Für die Zugangsdaten und Textausschnitte bitte eine E-Mail an:

besprechen diesmal

Die Welt verändern

von **bell hooks**

lernen

ENSTAG

info@kolonialismusoldenburg.de

16:45 Treffpunkt Hbf. Oldenburg EXKURSION

KUNSTHALL

R E M E

2805

Gemeinsamer Besuch der Kunsthalle Bremen mit dortiger Führung zu den Räumen Kunst & Kolonialismus,

u. a. zum Bild "Schlafende

Mit Eva Fischer-Hausdorf,

Kunsthalle Bremen.

Führung 18:00

Milli".

Zur Planung der Anfahrt und Führung bitte anmelden unter:

info@kolonialismusoldenburg.de

Kirchners erotisierender

und exotisierender Blick auf

20:00 Cine k Bahnhofstraße 11 26122 Oldenburg

WACHEN Film & Gespräch

Regie: Natasha A. Kelly in Kooperation mit Anh Trieu, Henning Fehr und Philipp Rühr, Deutschland, 2018, 47 Min.

Dresden, 1910-11. Nackt auf einem Sofa im Studio des Malers Ernst Ludwig Kirchner

liegt "Milli". Der Künstler liebt es, ihre Umrisse einzufangen. Das Ergebnis ist das Gemälde "Schlafende Milli" (1911). sein Modell ist alles, was von "Milli" geblieben ist (falls das wirklich ihr Name war). Sie ist stumm, aber das Bild spricht Bände darüber, wie schwarze Frauen zu anonymen Objekten der Begierde degradiert wurden. Natasha A. Kelly nimmt diesen Blick eines weißen Mannes auf eine schwarze Frau auf und gibt in einem Akt der Selbstermächtigung anderen Frauen eine Stimme stellvertretend für "Milli". So übernehmen im Film acht afro-deutsche Frauen Millis Erwachen.

Für weitere Informationen und Tickets den QR Code scannen. Eine Reihe in Kooperation des Arbeitskreises

Koloniale Kontinuitäten mit verschiedenen Akteur*innen.

Gestaltung: Christoph Wollesen Illustration nach Filmstill aus "Millis Erwachen"

